

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Rünzgehener Jahrgang.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: Otto Gendel in Halle.

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in Expedition, von untern Kassenstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen.  
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.  
Expedition:  
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 69.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 23. März

1881.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Zeitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig (bis zum 28. März) zu erneuern, damit bei Beginn des neuen Quartals die Auffüllung der Zeitung nicht unterbrochen werde. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 M., durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 M. 50 Pf., excl. Postgeb. Bekanntmachungen haben bei dem großen Verkaufspreise der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.

### Redaction und Expedition der Saale-Zeitung.

#### Politische Uebersicht.

Unter Vorhild des Kaisers von Russland fand am 20. ein Ministerrath in Petersburg statt, wie es heißt in Folge des Abschiedsgesuches des Grafen Wellesoff. — Als Uebersender eigenhändiger Schreiben des Kaisers an auswärtige Regenten werden sich in den nächsten Tagen Fürst Sadowow nach Berlin, Fürst Koronow nach Venedig und Graf Schmaloff nach Wien und Rom begeben. — In der russischen Presse werden mit großer Aufregung Vorschläge gemacht, um dem verbrecherischen Treiben des Nihilismus ein Ende zu machen. Die reactionäre russische „Peteburg Zeitung“ prebigt der Regierung Anwendung von Gewaltmaßregeln, Umzingelung Petersburgs durch Militär, Consecration verdächtiger Häuser, wie das des Grafen Wengden in der Gartenstraße. Die „Moskauer Zeitung“ fordert die Verlegung der Residenz von Petersburg nach Moskau, weil dort das wahre Herz Russlands sei. Die „Neue Zeit“ verlangt Anwendung von Repressivmaßregeln gegen die Schweiz, weil diese die Nihilisten beherbergt, Abordnung diplomatischer Verbindungen, Ausweisung der Schweizer, Doppelzoll auf Schweizer Waaren, nächstgenannte Convention mit Deutschland, wodurch Deutschland freie Hand erhält, deutsche Schweiz zu annektiren. Die liberale „Molna“ weist nach, daß Petersburg Residenz geworden, weil Peter der Große den Verschönerungen des moskauer Adels, der Beschicklichkeit der Strelitzen entgegen wolle. Das moskauer Carthum sei klein und roh gegen, Ausland sei erst Großmacht seit Erwerbung von Polen, Finnland, der Ostseeprovinzen, West- und Südprowinzen. In Moskau sei die Leibeigenschaft eingeführt, in Petersburg dieselbe aufgehoben worden.

Ein am 21. früh stattgehabter Ministerrath des französischen Cabinets giebt in seinen Resultaten noch keinen Anhalt zur Beglaubigung oder Dementirung der, wie es scheint, noch immer herrschenden Gerüchte über eine Ministerkrise. Inzwischen beschäftigen die Mitglieder am nächsten Abend bei Ferrv zusammenzutreten, um eine Ministerliste zum mindesten hinauszuführen; definitiv wird wohl am 22. im Elyseepalais unter dem Vorhild Grees's entschieden werden. — Die angelegentlichste Interpellation Dreolles in der Deputirtenkammer über die neue Milliardenanleihe beantwortete Finanzminister Maguin. Derselbe weist auf den Erfolg der Anleihe hin (es hat eine 15fache Ueberschneidung stattgefunden, nicht wie früher irrthümlich gemeldet wurde, eine 30fache) und betonte, es sei niemals bei der Aufnahme einer

Anleihe in loyalerer Weise verfahren worden. Es sei Niemanden irgend ein Privilegium in Bezug auf dieselbe gewährt worden, noch sei irgend eine Pression auf die Börse oder auf die Presse ausgeübt worden. Die Anleihe sei weder eine Kriegsanleihe, noch stelle dieselbe mit Wahlzwecken in Verbindung. Es sei eine Anleihe des Friedens und der Arbeit und schon seit langer Zeit in Aussicht genommen und vorbereitet. Die Kammer nahm hierauf einstimmig eine Tagesordnung an, in welcher sie ihre Zustimmung zu den Erklärungen des Finanzministers ausdrückte.

Der Prinz und die Prinzessin von Wales reisten am 21. Abends von der englischen Hauptstadt nach Petersburg ab. Der russische Botschafter, Fürst Lobanoff, ist bereits am 20. dorthin abgereist. — Noch immer schwant die Frage, ob die mit den Boeren eingeleiteten Verhandlungen zu endlichen friedlichen Abschlüssen des unwürdigen Unterdrückungskampfes führen werden, hin und wieder. Die heutigen Nachrichten scheinen insofern noch eine schwache Hoffnung auf friedlichen Ausweg Raum zu geben. Dem Rath Hens's Vorschläge bestehen die den Boeren von der englischen Regierung vorgeschlagenen Bedingungen in der Ernennung einer Untersuchungskommission, in der Forderung der Rückkehr der Boeren nach ihrer Heimath und in dem Verleihen der englischen Garnisonen in Transvaallande. Präsident Brand (Oranje-Freistaat) hat bei einer Unterredung in Newcastle am 20. nicht mit der Ansicht zurückgekehrt, daß der Krieg in Transvaallande auf viele Jahre hinaus unheilvolle Folgen haben und einen unheilvollen Einfluß auf die eingeborene Bevölkerung ausüben werde. Eine Lösung der vorhandenen Schwierigkeiten halte er ohne Wiederabnahme der Feindseligkeiten für möglich, könne aber seine Ansicht über die noch freitragende Punkte nicht eher äußern, als bis ihm dazu besondere Veranlassung gegeben sei. Er wünsche die Entscheidung des Landes und werde sein Möglichstes thun, um eine friedliche Verabreichung zu fördern. Die Bevölkerung des Oranje-Freistaates nehme das lebhafteste Interesse an dem Kampfe, nicht wahr sei aber, daß große Abtheilungen von Boeren aus dem Oranje-Freistaat Antheil an dem Kriege nähmen. Präsident Brand begab sich am 21. zu einer Conferenz mit General Wood nach Mount Prospect und wird dann in das Lager der Boeren gehen. Sämmtliche englische Truppen sollen den Jansenville-Fluß passieren. — In Paris haben die Simpatisten für die tapferen Boeren besonders in Rücksicht darauf, daß dieselben zum Theil auch als Abkömmlinge französischer durch das Schicksal von Nantes vertriebener Protestanten französischer Blutes sind, eine Art Demonstration hervorgerufen. Angesehene Personen aus politischen und literarischen Kreisen haben eine Adresse an ihre Freunde in England gerichtet, in welcher außer der Unterstützung durch Hervorhebung der Boeren repräsentirten das Prinzip des beglückten neuen Reiches, des Reiches der Bevölkerung, selbst über sich zu bestimmen und sich seiner Herrschaft zu unterwerfen, der sie nicht zugestimmt hätten. Die Freunde in England werden aufgefordert, die englische Regierung zu befehlen und zu ermahnen, bei dem Werke der Wiederherstellung des Friedens. Unter den Unterzeichnern der Adresse befinden sich u. A. Henri Martin, Legation, Schölder, Carnot und Victor Hugo.

Der italienische Kriegsminister Milan ist, wie uns ein Telegramm meldet, gestorben.

#### Deutsches Reich.

Die kaiserlichen Majestäten und die Mitglieder der kaiserlichen Familie besuchten am Sonntag den Gottesdienst im Dome. — Prinz und Prinzessin Albrecht von Preußen trafen zur Feier des Geburtstages des Kaisers am 21. Abends aus Hannover in Berlin ein. — Der Kronprinz wird, wie nunmehr fest bestimmt, mit den bereits genannten Herren seines Gefolges am 22. Abends seine Reise nach Petersburg antreten. — Die Kronprinzessin hatte am 20. eine Deputation des Vaterländischen Frauenvereins aus Gießhölzlingen, unter Führung der Baronin v. Mantuffel, und bestehend aus den Damen Frau v. Knefel, Frau Ledeborff, Frau Jössel, Frau Burgard, Frau Singsenald und Frau Steenwerber, in besonderer Audienz empfangen. Dieselbe war tags vorher von der Kaiserin empfangen worden. — Prinz Heinrich trifft am 22. früh in Berlin ein. — Prinz von Wales wird Dienstag Abends in Berlin eintreffen und sich sofort nach dem Nihilbühnen begeben, von wo er gemeinschaftlich mit den Kronprinzen nach Petersburg weiterreist. — Der Prinz Friedrich Karl von Preußen, geboren 1828, beging am 20. d. in aller Stille die Feier seines Geburtstages. — Großherzog und die Großherzogin von Baden, so wie die Prinzessin Victoria und der Prinz Ludwig Wilhelm von Baden sind zur Feier des Geburtstages des Kaisers am 21. früh in Berlin eingetroffen. Im Laufe des Tages begrüßten der Großherzog und die Großherzogin die Mitglieder der kaiserlichen Familie und empfingen dann deren Begleitschleife. — Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz trafen Sonntag Nachmittags in Berlin ein und reisten Abends nach Frankfurt a. M. weiter. — Prinz Hermann von Sachsen-Weimar traf am 21. in Berlin ein. Derselbe gedent, am Geburtstage des Kaisers in Berlin zu bleiben und alldam nach Petersburg weiter zu reisen. — Der Fürst zu Carlsath-Weutgen ist am 21. nach Berlin zurückgekehrt.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet aus Stuttgart: „Drei Majestäten emvinden kürzlich den Verlust des vielgeliebten Bruders und Schwagers, die beiden empfinden von den befreundeten Souveränen und anderen kaiserlichen Personen, sowie von einer Reihe Generalscollegien die trübendsten Beweise der Theilnahme. Herkommende Fremde aller Nationalitäten haben ihr Beileid und ihre Entrüstung über die schreckliche Unglücksbegehung.“

Der König von Baiern hat dem Staatssecretär im Reichsamt des Innern, Staatsminister v. Bötticher, das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael, und dem Staatssecretär im Reichsjustizamt, Wirkl. Geh. Rath v. Schöler, das Großkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone verliehen.

In der am 19. d. M. abgehaltenen Sitzung des Bundesraths wurde, nach einigen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden, der Entwurf eines elfstimmigen Gesetzes wegen Aufhebung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung der Viehdiebstahl in der von dem Bundesrathe beschlossenen Fassung genehmigt. Der Entwurf eines Regulativs betreffend die Gewährung der Zoll- und Steuervergütung für Tabak und Tabakfabrikate, sowie der Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Definitivität der Verhandlungen und die Geschäftsprache des Landesaus-

## [20] Die schwarze Robe.

Von Willie Collins.

Eingel. autorisirte Ausgabe.

Aus dem Englischen überf. von J. v. Weichler.

(Fortsetzung.)

11. Capitel.

### Stella behauptet sich.

Zwei Tage, nachdem Vater Demell seinen Brief zur Post gegeben, trat Lady Voring in das Privatzimmer ihres Valtens und fragte ihn, ob er keine Nachrichten von Romayne erhalten habe.

Vord Voring schüttelte verneinend den Kopf. „Wie ich Dir gestern schon gesagt habe,“ erwiderte er, „kann der Eigentümer des Hotels mir keine Auskunft geben. Ich bin heute Morgen selbst zu dem Bankier gegangen und habe mit dem Chef des Hauses gesprochen. Er bot mir an, Briefe an Romayne zu befördern, aber mehr sei er nicht im Stande zu thun. Bis auf Weiteres ist er verpflichtet, Romaynes Adresse Niemand mitzutheilen. Wie denkst du sich Stella bei der Sache?“

„In der aller schlimmsten Weise,“ sagte Lady Voring. „Sie schweigt.“

„Nach gegen Dich?“

„Nach gegen mich?“

In diesem Augenblicke wurden sie durch einen Diener unterbrochen, der einen Besuch anmeldete, indem er eine Bittenschrift überbrachte. Dieselbe trug den Namen „Major Hund“ und die in Bleistift geschriebenen Worte: „In Angelegenheiten, die sich auf Mr. Romayne beziehen.“

„Führen Sie ihn gleich herein,“ rief Lady Voring.

„Meine Liebe,“ sagte Vord Voring, „es ist vielleicht besser, wenn ich den Herrn allein empfangen.“

„Durchaus nicht, wenn Du nicht wünschst, daß ich eine niedrige Handlung begehe. Wenn Du mich hinauswischst, werde ich an der Thür hängen.“

Major Hund wurde hereingeführt und Lady Voring in aller Form vorgestellt. Nachdem er die üblichen Entschuldigungen vorgebracht, sagte er:

„Ich bin gestern Abend eigens zu dem Zweck nach London gekommen, um Romayne in einer wichtigen Angelegenheit zu besuchen. Da man mir in Bezug auf seine Adresse nicht angeben konnte, konnte ich zu Eurer Vorhild in der Hoffnung, daß Sie mir nähere Auskunft über seinen derzeitigen Aufenthalt geben könnten.“

„Zu meinem Bedauern muß ich Ihnen gestehen,“ erwiderte Vord Voring, „daß ich darüber ebenso wenig weiß wie Sie. Romaynes jetzige Adresse ist ein Geheimniß, welches nur seinem Bankier bekannt ist. Ich will Ihnen den Namen desselben geben, wenn Sie wünschen, an Romayne zu schreiben.“

Major Hund jagerte: „Ich bin nicht recht gewiß, ob es räthlich ist, ihm unter den obwaltenden Umständen zu schreiben,“ sagte er.

„Nicht es Ihnen möglich, Major Hund,“ sagte Lady Voring, „unfähig länger zu schweigen,“ und mitzutheilen, welcher Art die Umstände sind, deren ich eben erwähnte? Ich bin eine Frau ebenso alte Freundin Romaynes wie mein Mann, und nehme den lebhaftesten Antheil an ihm?“

„Ich bin kaum im Stande, die Frage Ihrer Ladychaft zu beantworten,“ sagte Major Hund in sichtlich Verlegenheit, „ohne peinliche Erinnerungen nach zu rufen, die —“

„Meinen Sie das Duell,“ unterbrach ihn Lady Voring ungeduldig.

„Sie müssen wissen, Major Hund,“ sagte Vord Voring entschuldigend, „daß meine Frau, idemomöglich wie ich, von Allem unterrichtet ist, was das unglückliche Duell und dessen Folgen für Romayne betrifft. Sollten Sie aber dennoch wünschen, mir mit allein zu sprechen, so bitte ich Sie, mich in das nächste Zimmer zu begleiten.“

Major Hund's Verlegenheit schwand.

„Nach dem, was Sie mir mitgeteilt,“ sagte er, „hoffe ich, daß Lady Voring mich mit Ihrem Rath beehren wird. Sie wissen Beide, daß Romayne ein Duell mit dem Sohne des französischen Generals, der ihn geordert hatte, gehabt hat. Bei unserer Rückkunft nach England hörten wir, daß der General pekuniärer Verlegenheiten wegen Isoligne mit seiner Familie verlassen habe. Gegen meinen Rath jagte Romayne an den Bundarzt, welcher dem Duelle beigewohnt hatte, und bat ihn, sich nach dem jetzigen Aufenthaltsorte des Generals zu erkundigen, da er den Wunsch hegte, dessen Familie anonom, als deren unbekannter Freund, zu unterstützen. Der Beweggrund hierzu war natürlich, wie er selbst sagte, den armen Mann, denen er schweres Leid zugefügt hatte, eine kleine Entschädigung zu gewähren. Ich hielt eine handlungswürdige Handlung für etwas unbedenken und bin durch einen Brief des Bundarztes, den ich gestern erhielt, in meiner Meinung bekräftigt worden. Wollen Sie die Güte haben, dieses Lady Voring vorzulegen?“

Er reichte den Brief an Vord Voring, derselbe war in französischer Sprache geschrieben und lautete in der Uebersetzung wie folgt:

„Mein Herr: Ich bin endlich im Stande, Mr. Romaynes Brief bestimmt zu beantworten. Mit der gültigen Erlaube des französischen Consuls in London, an dem ich mich wandte, nachdem alle anderen Mittel, etwas Näheres zu erfahren, erfolglos geblieben waren, habe ich Folgendes ermittelt: Vor einer Woche ist der General gestorben, Umstände, welche mit den Begräbnisstoffen in Verbindung standen, brachten es zur Kenntniß des Consuls, daß der General nicht in Frankreich, wie wir alle vermuteten, sondern in London eine Zufluchtsstätte gesucht hätte. Die Adresse ist Camps Hill Nr. 10 Kensington. Ich füge noch hinzu, daß der General aus begründlichen Gründen den Namen Warillac angenommen hatte. Es ist demnach erforderlich, nach seiner Witwe unter dem Namen Warillac Nachforschungen anzustellen. Sie werden vielleicht erkannt sein, daß ich diesen Brief an Sie und nicht an Mr. Romayne richtete, aber ich habe meine Gründe dafür.“

„Ich war mit dem General bekannt, zu einer Zeit, wo ich weder wußte, welchen Umgang er pflegte, noch zu welchen bezweckungsartigen Verhältnissen ihn seine Liebe zum Spiel geführt hatte. Seine Witwe und seine Kinder sind mir gänzlich unbekannt; ob sie dem antedachten Beispiele des Familienhauses widerstanden oder ob Armut und böses Beispiel sie rettungslos verderben, kann ich nicht sagen. Es ist wenigstens zweifelhaft, ob sie der guten Absichten Mr. Romaynes würdig sind. Bei diesen Zweifeln, die ich hege, kann ich es nicht vor meinem Gewissen verantworten, wenn auch nur mittelbar, Mr. Romayne mit ihnen bekannt zu machen. Ich überlasse







Wegen Aufgabe meines Putz- und Weißwaren-Geschäfts und Vergrößerung meiner Damen-Mantel-Fabrik werden sämtliche Artikel bedeutend unter dem Selbstkostenpreise abgegeben. Ich mache besonders auf mein reichhaltiges Lager

# Gardinen

in allen Qualitäten zu enorm billigen Preisen aufmerksam.

**Emil Salomon, Leipziger-Strasse 4.**

## Gardinen-Rester und vorjährige Muster

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.  
Rouleauxstoffe in weiß und grau in allen Breiten  
empfiehlt zu billigen aber streng festen Preisen

**Adolf Sternfeld, große Ulrichsstraße 60.**

Streng reelle  
Bedienung.

**Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister**

Billigste  
Preise.

Früher C. Dettenborn's Lokal. Große Märkerstraße Nr. 24. Früher C. Dettenborn's Lokal.  
Reichhaltiges Lager modern und solid gearbeiteter Möbel in Kirschbaum, Mahagoni, Birke u. s. w.

## Steinbick & Voss

3. Große Ulrichsstraße 3.

Vom 1. Mai: Brüderstraße 18/20.

**Damen - Mantelfabrik**  
und Anfertigung von Costumes.

Großes Lager der neuesten Confection.

Tricot, Serges und Cachemires des Indes,  
Jacquettes und Umhänge,  
Fichus und Regenmäntel  
in den verschiedensten Facons.

Ein Posten zurückgesetzter vorjähriger  
Regenmäntel zum Preise  
von 8 u. 9 Mt.

Die Laden-Einrichtung steht zum Verkauf.

## Ausverkauf

von Regen- und Sonnenschirmen.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von heute an meine Fabrikate in den neuesten Frühjahrs- und Sommerchirmen, Kinderchirmen u. c. in den hochfeinsten bis zu den billigsten Qualitäten zu und unter den höchsten Preisen.

Mein Laden nebst Zubehör pr. 1. October d. J. zu vermieten.

Firma: **Friedr. Ant. Spiess, Schirmfabrik,**  
nur Marktplatz 3, Ecke der Schmeerstraße.

(Inhaber: **R. Steinacker**).

Alle Neuheiten der Hüte,  
sowie zum Waschen, Modernisieren und Umarbeiten der Hüte empfiehlt sich  
den geehrten Herrschaften  
**Minna Hoffmann, Hütemacherin**  
in Wettin, wohnhaft Walsmühle Nr. 136.

## Pelzsachen

übernimmt zum Conferwien  
**Chr. Voigt.**

## Frauen-Industrie-Schule

(Director Karl Weiss)

Halle a. S., Albrechtstraße 32.

Es beginnt am 1. April ein neuer Cursus für Gaudnähen, Sticken, Stöpfen, Nähnähen und alle feinen Handarbeiten.

Schneidern, Maßnehmen, Schnittzeichnen, Schneidern, Anfertigung sämtlicher Garderobe-gegenstände; alle Kleider können modernisiert werden.

Maschinennähen, Nähzeitschneiden, Maßnehmen und Zeichnen sämtlicher Schnittmuster für Wäsche.

Combinirter Cursus: Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schreiben, deutsche Literatur, geometrisches Zeichnen u. c.

Anmeldungen nimmt entgegen die Oberlehrerin **Eilise Wildhagen**.  
Billige und vorzügliche Pension im Institut.

## Neue Singakademie.

Aufgefordert von einem grossen Theile der früheren und jetzigen — singenden sowohl als zuhörenden — Mitglieder der Singakademie, habe ich am heutigen Tage einen Verein für gemischten Chorgesang unter dem Namen:

## Neue Singakademie

gegründet und bitte, weitere gefällige Beitrittserklärungen in meiner Wohnung,  
**Wilhelmstr. 5, I.**, baldigst bewirken zu wollen.

Die erste Damenübung findet bereits Ende dieses Monats statt; zur Aufführung gelangt der **Elias von Mendelsohn**.  
Alle diejenigen, welche bis 1. April ihren Beitritt erklären, gelten als Mitglieder des Vereines und haben solche **kein Eintrittsgeld** zu zahlen; als **Jahresbeitrag** werden wie früher 10 resp. 6 Mk. für jedes folgende Mitglied derselben Familie erhoben.

Halle, den 18. März 1881.

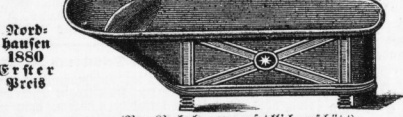
**F. Voretzsch.**

Den Empfang der neuen Frühjahrs-Sachen in Kleiderstoffen und Umhängen beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

**J. Heilfron & Co., gr. Steinstraße 64.**

Die Hallesche

Badewannen-Leih-Anstalt und Badewannen-Fabrik



(Vor Nachahmung geflentlich geschützt).

**Moritz König, Klempnermeister,**

Nathausgasse 9.

empfiehlt laus- und leihweise sein bedeutendes Lager sämtlicher Gattungen Wannen jeder Größe, auch **Eis- und Aufwannen**. Auf meine neu con- struirten, nur von mir gebauten **Badewannen**, welche von den Herren Ärzten sehr empfohlen werden und wovon ich sehr viel lobende Zeugnisse habe, mache besonders aufmerksam. Preis-Courante auf Wunsch.

## Auction

im Wege der Zwangsversteigerung.  
Donnerstag den 21. März er.  
von Vormittags 9 Uhr ab sollen in der Gemeindefeinde zu **Wüh- sthal** bei **Salzmünde**:

2 kleine Fische, 1 Kleiderkasten, 2 Leitern, 1 Schiebelehr, 1 Futterbox, 8 Hüner, ca. 6 Körbe Futterrüben, 1 Rarthe Dünger u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. [2886]

## Schade,

**Gerichtsvollzieher in Wettin.**

## Auction

im Wege der Zwangsversteigerung.  
Donnerstag den 24. März er.  
von Mittags 12 Uhr ab sollen in der Wohnung des Handelsmann **Chr. Scharf** zu **Wendenhof** bei **Salzmünde**:

1 Sopha, 1 alte Plinthe, 2 Kleider- schränke, 1 Preisfaß, 1 Sofa, 1 Kuffel, 1 kupferner Waschtisch öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. [2885]

## Schade,

**Gerichtsvollzieher in Wettin.**

## Auctionen

im Wege der Zwangsversteigerung.  
Mittwoch den 23. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr

versteigere ich zu **Walle** a. S. in der Restauration zum **Schiffchen** 1 guten Fels u. 1 Nebenzücher, sowie

## Nebel,

**Gerichtsvollzieher in Cönnern.**

## Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 24. März er.  
Vormittags 11 Uhr

werde ich im **Wasthof** vor neuen Sonne hier

21 Fische, 1 Wrschwagen, 1 vier-, 2 Ochsenwagen, 1 vier-, 1 unterwagen, 1 vier-, 2 Lastwagen, 1 zwei-, 1 Ackerwagen, 1 Häckel- maschine, 1 Korn- und 1 Pflanz- schiffen öffentlich gegen Barzahlung versteigern. **Wittich** a. S. den 18. März 1881  
**Börzme, Gerichtsvollzieher.**

## Bestrafte Untrene.

Kommt erst der Mann um Mitter- nach  
Etwas betneht nach Hause lacht,  
Sieht manche Frau sich wohl ge-nd-  
lobt,  
zu halten die Gardinenrecht,  
Das sie dazu Lust und Geduld  
So ist der Mann im Augenblick  
Ernüchtert, wenn auch seine Mienen  
Bewunderlich heimlich die Gardinen.  
Die Frau, berichtet sich vom Effect,  
Sieht nach und hat gar Rath entdeht,  
Dah ich am besten werden laßt  
Wenn man nur aus der **Badhaus-  
gasse**  
Gardinen kauft in **Swirn, Wau,  
Züll.**

Am Laden 16 giebt die Frau  
Am Muster feim, im Preis so be-  
In der **Berliner Commandite.**

84 breite gefreite **Wall-Gardinen**  
nur 20 A, 84 breite brochirte **Swirn-  
Gardinen** nur 30 A, 84 breite  
**Damastrirte Swirn-Gardinen** nur  
40 A, 104 breite brochirte **Swirn-  
Gardinen** nur 40 A, 104 breite  
doppelt brochirte **Swirn-Gardinen**  
nur 60 A, 104 breite **Damastrirte  
Swirn-Gardinen** nur 60 A, 104  
breite **englische Züll-Gardinen** nur  
60 A, **Abgefaßte engl. und Schweizer  
Züll-Gardinen** in großer Auswahl  
sehr billig, **Große Wasfel-Beitdecken**  
mit langem Franzen nur 175 A an,  
**Besteile Nähtisch- und Kommoden-  
decken** von 20 A, **Damastrirte  
decken** von 175 A an, **Schweurtücher**  
nur 25 A, **Wasfel-Staubtücher** 1/  
Dbb. nur 50 A, **Abgefaßte, feine  
Baubücher**, Dbb. nur 225, **Beste  
Staub-Handtücher** Dbb. nur 5,50,  
Die schwersten **prima prima Swirn-  
Damastrirte Handtücher** sehr billig

**Rathausgasse 16**  
im **Stiftshaus**,  
**Fenchel's**  
Berl. **Commandit-Geschäft.**

Nichtconvenirende Sachen werden  
bereitswillig umgetauscht.

**Dombau = Loofe.**

Lehung 3. Mai.  
Gauptverdienst 60,000 Mart.  
Soppe 2 A (auswärts 2 A 10 A)  
empfehlen **J. Barck & Co.**, große  
Ulrichsstraße 49.

## Annahme

von  
**Strohhtüten**

zum  
Waschen, Färben und  
Modernisiren.

Die neuesten Formen liegen bei uns  
zur gefl. Ansicht aus.

**Allg. Deutsches  
Consum-Geschäft,**  
14. Gr. Ulrichsstraße 14.

## Gesangbücher

billig, schön und dauerhaft bei

**G. E. Krause, Leipzigerstr. 31.**

## Confirmanden- Anzüge,

in meiner Werkstatt angefer-  
tigt, keine Fabrikware, gar-  
rantrirt reine Wolle, in Tuch,  
Satin, Buckskin oder Stoff  
dauhaft im Tragen, schon  
von 18 A an empfiehlt

**Leopold Loewenthal**  
66. Gr. Steinstr. 66.

Werde  
daß die  
Wunde  
Büch-  
Procen  
am  
Prati-  
Neu-  
verlor  
unter  
Staat-

## Meine Strohhutwäsche

empfehle ich zur gütigen Beachtung. De-  
mentbuch 75 A, Serrander 1 A  
**Walter, Jägerplatz 22.**

## Familien-Nachrichten.

**Marie Wohlfahrt,  
Gustav Polenz,**  
Berlitzke  
Vibau, Riga, im März 1881.

**Todes-Anzeige.**  
Seute Woiwgen 6 1/2 Uhr starb plötzlich  
ganz unerwartet mein lieber guter  
Mann und lieber Bruder **Emil  
Poppe** im Alter von 40 Jahren an  
Lungenentzündung.

Schwer ist der Schlag,  
Wiel größer der Verlust!  
Die tiefbetrübt Familie **Poppe.**  
Halle a. S., den 22 März 1881.

Am 20. März verstarb unser guter  
Vater, Bruder und Schwagerwiter  
und Onkel **Friedrich Henrike** nach langen  
schweren Leiden in der Diakon-Anstalt  
im Alter von 62 J. 3 M. 10 T.

Um hülles Beileid bitte die trauernde  
Familie **Henrike, Teufenthal.**

**Todes-Anzeige.**  
Am 21. d. Mts. Abends 6 1/2 Uhr  
entschied nach längerem aber schwerem  
Krankentlager unsere innigst geliebte  
Tochter. Dies zeigen wir der Bitte  
um hülles Beileid die tiefbetrübt  
Eltern **G. Seyfarth und Frau.**

Für den Inhabertheil verantwortlich  
W. König in Halle.

Wit. **Wellege.**